



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Nationale Dekade gegen Krebs



Gemeinsamkeit macht stark

Mit der Nationalen Dekade gegen Krebs hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit vielen weiteren Partnern eine bisher einmalige Initiative ins Leben gerufen. Ihr Ziel: die Krebsforschung entscheidend voranbringen und dabei Patientinnen und Patienten eng einbinden, um ihnen immer bessere Chancen auf Heilung und Genesung zu eröffnen.

Dieses Ziel ist anspruchsvoll. Und es bedarf gemeinsamer Anstrengungen. Deshalb arbeiten in der auf zehn Jahre ausgerichteten Initiative Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Krebsforschung, Forschungsförderung, Gesundheitswesen, Wirtschaft und Gesellschaft eng zusammen. Sie wollen durch eine starke Krebsforschung

- möglichst viele Krebsneuerkrankungen verhindern,
- Prävention und Früherkennung verbessern,
- Forschungsergebnisse schneller zu den Betroffenen bringen, unabhängig von deren Wohnort, und
- die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten mit Krebs verbessern.

Zudem soll erreicht werden, dass die Bevölkerung offener ist, über das sensible Thema Krebs zu sprechen, und die Menschen die Möglichkeiten der Krebsvorsorge stärker nutzen als bislang, denn jeder Zweite in Deutschland erkrankt im Laufe seines Lebens an Krebs. Krebserkrankungen sind damit in Deutschland die zweithäufigste Todesursache und werden als Krankheit in unserer Gesellschaft am meisten gefürchtet.

Viele Akteure – ein Ziel

Die folgenden Akteure haben sich auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in der Nationalen Dekade gegen Krebs zusammengeschlossen, um neue Perspektiven für die Betroffenen und gleichzeitig die forschende Wissenschaft zu schaffen:

- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Bundesministerium für Gesundheit
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
- Deutsches Krebsforschungszentrum
- Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.
- Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen in Deutschland e.V.
- Stiftung Deutsche Krebshilfe
- Felix Burda Stiftung
- Deutsche Hochschulmedizin e.V.
- Cluster für individualisierte Immunintervention e.V.
- GKV Spitzenverband
- Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e.V.
- Patvocates GmbH
- Roche Pharma AG

Darüber hinaus ruft die Nationale Dekade gegen Krebs zukünftig alle gesellschaftlichen Gruppen dazu auf, sich als Unterstützer der Initiative anzuschließen.



Eine gemeinsame Strategie für die wichtigsten Fragen

Impulsgeber ist der Strategiekreis der Nationalen Dekade gegen Krebs. Er definiert die wichtigsten Handlungsfelder der Dekade und die daraus abzuleitenden Maßnahmen. Vorsitzender ist Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Ko-Vorsitzender ist Professor Michael Baumann, Wissenschaftlicher Vorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums.

Die Dekade widmet sich den zentralen Leitfragen:

- Wie kann verhindert werden, dass Menschen an Krebs erkranken?
- Welche besonderen Stärken hat Deutschland in der Krebsforschung?
- Wie können Menschen noch schneller an ihrem Wohnort, in der Stadt und auf dem Land, von den Forschungsergebnissen profitieren?

Um die drängenden Forschungsaufgaben zu definieren und möglichst schnell Lösungsstrategien auf den Weg zu bringen, hat der Strategiekreis drei Arbeitsgruppen eingesetzt mit den Themen: „Große ungelöste Fragen der Krebsforschung“, „Prävention“ und „Wissen generieren durch Vernetzung von Forschung und Versorgung“.



Zusammen Weichen stellen

Die Arbeitsgruppen (AGs) werden von Mitgliedern des Strategiekreises geleitet. Sie haben weitere Expertinnen und Experten der Krebsforschung berufen, um die Aufgaben der AGs zu lösen.

AG „Große ungelöste Fragen der Krebsforschung“

Vorsitzende: Prof. Michael Hallek/Prof. Michael Baumann

Die AG identifiziert die drängendsten Herausforderungen im Bereich der Krebsforschung und erarbeitet, welche Forschungsfragen besonders großes Potenzial haben. Dabei berücksichtigt sie die Stärken der deutschen Krebsforschung und den Nutzen für die Menschen. Für diese Fragen entwickelt sie einen Arbeitsplan und spricht Empfehlungen für dessen Umsetzung aus.

AG „Prävention“

Vorsitzende: Dr. Christa Maar/Prof. Hermann Brenner

Die AG definiert Forschungsschwerpunkte, um die Effektivität bestehender Präventionsprogramme zu verbessern. Sie erarbeitet Strategien und Methoden, um Präventionsmöglichkeiten zu erweitern und an individuelle Risiken anzupassen.

AG „Wissen generieren durch Vernetzung von Forschung und Versorgung“

Vorsitzende: Prof. Olaf Ortmann/Sabine Weiß

Die AG erarbeitet ein Konzept, um das gegenseitige Lernen von Forschung und Versorgung zu verbessern. Im Fokus stehen dabei der Austausch und die gemeinsame Nutzung von Daten aus beiden Bereichen. Dazu gehört auch die Frage, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit dies möglich ist.

Weitere Informationen zur Dekade gegen Krebs:

Internet: dekade-gegen-krebs.de

Twitter: [#XgegenKrebs](https://twitter.com/XgegenKrebs)

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat PG NDK – Projektgruppe „Nationale Dekade gegen Krebs“
11055 Berlin

Stand

Januar 2020

Druck

BMBF

Gestaltung

PRpetuum GmbH, 80801 München

Bildnachweise

Getty Images

Titel: enjoynz

Seite 1: Skynesher

Seite 2–3: Jonathan Pow

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.